

# Jahresbericht 2017

## Spitex Schweiz



**SPITEX**  
das Original



Überall für alle

**SPITEX**

Schweiz



**Überall für alle**

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	5
Vorwort	6
Zusammenfassung	7
Verbandsleitung	8
Administrativverträge	9
Interessenvertretung	10
Branchenentwicklung	12
Qualität / eHealth	14
Bildung	16
Kommunikation	18
Marketing	20
Statistik	22
Bilanz	29
Erfolgsrechnung	30
Anhang	33
Finanzen	34
Organe	39
Portrait	43



## Stark verankert

Spitex Schweiz belegte im Schweizer Gemeinwohlatlas 2017 der Universität St. Gallen den zweiten Rang mit hauchdünnem Abstand hinter der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega. In der vormaligen Ausgabe 2015 war die Reihenfolge an der Spitze umgekehrt, damals lag Spitex Schweiz an erster Stelle. Im Gemeinwohlatlas wird der gesellschaftliche Nutzen von Unternehmen und Organisationen systematisch untersucht und transparent abgebildet. Der Gemeinwohlatlas 2017 bewertete und rangierte den Beitrag zum Gemeinwohl von 106 bekannten privaten und öffentlichen Unternehmen und Organisationen aus den verschiedensten Tätigkeitsbereichen. Die Grundlage des Rankings war eine anonyme Befragung von 14 500 Personen im Alter zwischen 18 und 92 Jahren in allen drei Landesteilen.

Weiter konnte die Nonprofit-Spitex trotz wachsendem Wettbewerb ihre Position als klare Marktführerin halten. Die Resultate des Bundesamtes für Statistik BFS zeigen, dass 82 % aller Klientinnen und Klienten von der Nonprofit-Spitex gepflegt und betreut wurden.

Die zweimalige Spitzenposition im Gemeinwohlatlas und der stabil hohe Marktanteil belegen die gute Verankerung der Nonprofit-Spitex in der Schweizer Bevölkerung. Sie ist das Verdienst der Mitarbeitenden unserer Basisorganisationen, die tagtäglich qualitativ hochstehende, professionelle und verlässliche Arbeit leisten. Sie ist gleichzeitig aber auch die Anerkennung für ihr grosses Engagement und ihren einfühlsamen und respektvollen Umgang mit den Klientinnen und Klienten. Der starke Rückhalt ist eine solide Basis für eine erfolgreiche Zukunft.

Rückblickend auf das Geschäftsjahr 2017 danke ich unserer initiativen Geschäftsführerin Marianne Pfister, all unseren Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und der Redaktion des Spitex Magazins sowie allen Mitwirkenden in den Arbeits- und Projektgruppen ganz herzlich für ihre vorzügliche und engagierte Arbeit. Von Herzen bedanke ich mich aber auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihre Unterstützung und die freundschaftliche Zusammenarbeit; namentlich erwähnen möchte ich Erich Pfäffli und Alain Péroud, die beide an unserer Delegiertenversammlung aus dem Vorstand zurückgetreten sind. Einen besonderen Dank richte ich an die Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonalverbände für ihre stets offene Haltung und das gute Einvernehmen. Schliesslich danke ich auch dem Bundesamt für Sozialversicherung und unseren Sponsoren für ihren wichtigen finanziellen Support.

**Walter Suter,**  
Präsident Spitex Schweiz



### Lösungen sind dringend gefragt

Es ist ein heisses Eisen, das keiner gerne in die Hand nimmt: die Pflegekosten. 9,9 Milliarden Franken waren es 2016 gesamt-schweizerisch für die stationäre Pflege, weitere 2,3 Milliarden für die Spitex.

Das ist viel Geld – und es braucht immer mehr. Die jährlichen Gesamtkosten für Spitex sowie Alters- und Pflegeheime werden bis zum Jahr 2030 auf 16,2 bis 20 Milliarden Franken steigen, schätzt das Gesundheitsobservatorium Obsan.

Aufgrund der demografischen Entwicklung steigt in vielen Ländern, so auch in der Schweiz, der Bedarf an Langzeitpflege. Der Fortschritt der Medizin, gute soziale Netzwerke, verschiedene Betreuungsformen ermöglichen Selbstständigkeit bis ins hohe Alter. Die Kosten der Langzeitpflege sind jedoch eine Herausforderung. Sie steigen und fordern alle Beteiligten heraus. Häufig dreht sich die aktuelle Diskussion leider nicht wirklich darum, wie Kosten vermindert werden können, sondern, wie Kosten verschoben werden können: zwischen Sozial- und Krankenversicherern sowie zwischen Kantonen und Gemeinden. Die Krankenversicherer haben ihre Beiträge plafoniert, die Kantone und Gemeinden setzen vielerorts den Rotstift an und führen Sparpakete ein. Das hat zur Folge, dass die Klientinnen und Klienten vermehrt zur Kasse gebeten werden.

Von der Spitex wird eine umfassende Pflege und Betreuung erwartet, jedoch möglichst ohne Zusatzkosten. Ob die Wegzeiten lang oder kurz sind, das nötige Verbands- und Verbrauchsmaterial minimal oder umfassend ist – es gibt kaum zusätzliche Vergütungen!

Seit dem 1. Januar 2011 ist die neue Pflegefinanzierung in Kraft. Sie regelt die Aufteilung der Pflegekosten und deren Übernahme durch die Krankenversicherung, durch die Versicherten und die Kantone. Zurzeit findet eine Evaluation dieser Regelung statt, Resultate sollen nach mehrfacher Verzögerung 2018 vorliegen.

Der gesellschaftliche und politische Handlungsdruck steigt. Anpassungen alleine am heutigen System reichen nicht, um die Finanzierung der Pflege sicherzustellen beziehungsweise die Kosten in den Griff zu bekommen. Neben neuen Versorgungsmodellen müssen auch alternative Finanzierungsmodelle geprüft werden. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Menschen auch künftig mit optimaler Qualität von der Spitex zu Hause gepflegt werden können, auch in komplexen Pflegesituationen.

**Marianne Pfister,**  
Geschäftsführerin Spitex Schweiz

# Zentrale Aktivitäten 2017

## Politik

- Das politische Lobbying wurde erfolgreich verstärkt, die Zusammenarbeit mit der GDK intensiviert.
- Die Sicherstellung und die Nachbesserung der Pflegefinanzierung haben höchste Priorität.
- Bei ausserkantonaler Leistungserbringung sollen ambulante Leistungen durch den Wohnkanton abgegolten werden.
- Die Stärkung der Pflege steht im Vordergrund.

## Versicherungsverträge

- Spitex Schweiz setzt sich infolge des Bundesgerichtsurteils zur Vergütung von MiGeL-Produkten für eine adäquate Vergütung der Pflegematerialien ein.
- Neuer IV-Tarif wurde für die Kinderspitex festgelegt. UV/MV-Tarife konnten erfolgreich weiterverhandelt werden.

## Branchenentwicklung

- Die Interprofessionalität wird weiterhin gefördert. Insbesondere wurde die Zusammenarbeit mit den Haus- und Kinderärzten Schweiz, dem Gemeinde- und dem Städteverband sowie mit Curaviva Schweiz verstärkt.
- Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen, unter anderem zu Themen wie Versorgungsmodelle, Sucht, pflegende Angehörige, Palliative Care, Migration.

## Bildung

- An der Bildungstagung 2017 stand die Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz im Zentrum. Die Tagung war erstmals öffentlich.
- Spitex Schweiz ist in diversen nationalen Projekten und Gremien zum Thema Fachkräftebedarf aktiv.

- Die Entwicklung und Ausgestaltung der Bildungssystematik im Bereich der Pflege hat nach wie vor hohe Priorität.

## Qualität, eHealth

- Das Bedarfsabklärungsinstrument interRAI CMH<sub>Schweiz</sub> für psychisch kranke Menschen ist abgeseignet und wird elektronisch umgesetzt.
- Instrument interRAI HC<sub>Schweiz</sub>: erste Richtungsentscheide wurden gefällt.
- HomeCareData wurde weiterentwickelt.
- Spitex Schweiz ist Beiratsmitglied von eHealth Suisse.

## Statistik

- Die Nonprofit-Spitex ist mit einem Marktanteil von 82 % nach wie vor Marktleaderin.

## Kommunikation

- Die neue Imagekampagne wurde ausgearbeitet: fünf Hauptbotschaften wurden formuliert und grafisch umgesetzt. Zahlreiche Kampagnentools und zwei Videoclips stehen den Organisationen zur Verfügung.
- Die Umsetzung des neuen Corporate Design ist nach wie vor im Gange.
- Spitex Schweiz ist in der Trägerschaft sowie in der Begleit- und Projektgruppe zum Projekt ISA (Imagepflege zur Steigerung der Ausbildungsabschlüsse in der Langzeitpflege auf Tertiärstufe) vertreten.
- Die sechs Spitex Magazin-Ausgaben sind erschienen.

## Marketing, Sponsoring

- Zwei neue Premiumpartner wurden gewonnen: Cosanum und Neuroth.

# Gemeinsam die Zukunft gestalten

## Spitex Schweiz verstärkt die Partnerschaften, die Delegiertenversammlung wählt zwei neue Vorstandsmitglieder und gibt grünes Licht für die neue Imagekampagne 2018–2022.

Mit grossem Dank wurden an der Delegiertenversammlung die beiden langjährigen Vorstandsmitglieder Erich Pfäffli (Vorstandsmitglied von 2013 bis 2017) und Alain Pécoud (Vorstandsmitglied von 2011 bis 2017) verabschiedet. Die beiden Mitglieder hatten sich in den letzten Jahren mit grossem Engagement für die Nonprofit-Spitex eingesetzt. Als Nachfolger wählten die Delegierten Markus Birk, Vizepräsident des Spitex Verbandes Thurgau, sowie Pierre Salvi, Vizepräsident des Spitex Verbandes Waadt, in den Vorstand von Spitex Schweiz.

Die Delegierten verabschiedeten das Konzept für eine neue Imagekampagne, welche 2018–2022 schweizweit sichtbar sein wird und der Nonprofit-Spitex zusammen mit dem neuen Logo einen klaren und modernen Auftritt gewährt.

Um den vielfältigen Herausforderungen insbesondere in der Langzeitpflege zu begegnen, hat Spitex Schweiz die Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern verstärkt. Partnern, die sich für die ambulante Pflege, betreutes Wohnen, intermediäre Strukturen, koordinierte Zusammenarbeit sowie eine adäquate Finanzierung einsetzen und so dazu beitragen, dass Menschen möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen können. Zusammen mit dem Schweizerischen Gemeindeverband, dem Schweizerischen Städteverband, den Haus- und Kinderärzten Schweiz mfe, Curaviva Schweiz und dem Apothekerverband PharmaSuisse forderte Spitex Schweiz in einer Resolution den Bundesrat auf, die notwendigen Rahmenbedingungen sowie Anreize für eine nachhaltige Grundversorgung beziehungsweise Langzeitpflege zu schaffen.

Zentral war auch in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit den Kantonen beziehungsweise der Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK.

Zusammen mit den Branchenverbänden OdA-Santé und Curaviva Schweiz hat Spitex Schweiz die Trägerschaft für die Imagekampagne ISA übernommen (siehe dazu Ressort Bildung). Die Kampagne soll in den nächsten Jahren auf die Attraktivität der Berufe in der Langzeitpflege aufmerksam machen und so einen Beitrag leisten, um den Fachkräftebedarf auch künftig sicherzustellen.

Spitex Schweiz setzt sich zusammen mit den Arbeitgeberverbänden H+ und Curaviva Schweiz für eine gezielte Stärkung der Pflege ein. Die drei Verbände teilen das Anliegen der Pflegenden für mehr Eigenverantwortung und werden sich beim Bundesrat und beim Parlament aktiv für die Erarbeitung eines indirekten Gegenvorschlags zur Pflegeinitiative einsetzen.

**Marianne Pfister,**  
Geschäftsführerin Spitex Schweiz

# Abläufe und Aufwände minimieren

**Die Administrativverträge sollen zur Vereinfachung der administrativen Abläufe beitragen – doch es ist immer wieder Klärungs- und Präzisionsarbeit zu leisten.**

Mit dem Inkrafttreten des Administrativvertrages mit der CSS per 1. Januar 2017 hat Spitex Schweiz eine dritte Vertragspartnerin erhalten. Damit haben auch der Aufwand für die Administration und die Pflege der Administrativverträge nochmals zugenommen.

Zwischen der Verhandlungsdelegation Administrativverträge von Spitex Schweiz und den Vertreterinnen und Vertretern von tarifsuisse ag, HSK und neu auch der CSS wurden Verhandlungsgespräche geführt. Es standen bis Dezember keine brisanten oder schwierigen Themen auf der Agenda, sodass Raum blieb für konstruktiven Austausch und Diskussion.

Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es bei der Anwendung der Administrativverträge durch die Spitex-Organisationen und die Krankenversicherer sehr häufig zu Problemen kam, deren Klärung und Lösung sehr viele Ressourcen beanspruchten. Einige Artikel der Verträge, insbesondere diejenigen zur Bedarfsmeldung und zur Rechnungsstellung, lassen bis heute beträchtlichen Interpretationsspielraum offen, den beide Vertragsparteien jeweils unterschiedlich auslegen. Das Ziel der Administrativverträge, die Regelung und Vereinfachung der administrativen Abläufe, ist erst teilweise erreicht. Eine Klärung und Präzisierung einzelner Artikel ist notwendig. Die Herausforderung be-

steht darin, dass die Verhandlungsdelegationen sowohl seitens Spitex Schweiz als auch seitens Versicherer keine Weisungsbefugnis gegenüber ihren Mitgliedern haben. Es können bestenfalls Empfehlungen weitergegeben werden.

## **Vergütung von MiGeL-Produkten**

Kurz vor Weihnachten wurde Spitex Schweiz von der Einkaufsgemeinschaft HSK mit Verweis auf zwei Urteile des Bundesverwaltungsgerichts darüber orientiert, dass die ihr angeschlossenen Krankenversicherer das Material, das von den Spitex-Organisationen im Rahmen der Pflegehandlung gebraucht wird, ab sofort nicht mehr vergütet werden. Diese Änderung der bisherigen Praxis stellt viele Spitex-Organisationen vor grosse finanzielle Probleme. Sie gefährdet damit auch die Qualität der Pflegeleistungen. Die Spitex-Organisationen könnten sich gezwungen sehen, auf günstigeres Material zurückzugreifen, da die Kosten von spezialisierten Wundverbänden, die den Heilungsverlauf verbessern, teilweise gar die Beiträge, welche die Versicherer an die Pflegeleistung zahlen, übersteigen. Spitex Schweiz wird sich, zusammen mit den anderen Akteuren im Pflegebereich, für eine adäquate Vergütung der Pflegematerialien einsetzen.

**Ruth Hagen,**  
wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Politik und Grundlagen

## **WEITERE AKTIVITÄTEN**

- Beantwortung von Anfragen der Mitglieder.

# Wer bezahlt wie viel?

Die Pflegefinanzierung war eines der zentralen Themen im Bereich der Interessenvertretung. «Wer bezahlt wie viel?» Diese Frage stand bei der Erbringung ausserkantonaler Pflegeleistungen stets im Vordergrund.

Mit der Einführung der neuen Pflegefinanzierung 2011 blieb eine Frage bei der Pflege von ausserkantonalen Klienten und Klientinnen unbeantwortet: Wer sollte in solchen Situationen die Restfinanzierung übernehmen? Der Wohnkanton oder der Kanton, in welchem die Leistung erbracht worden ist? Welches Finanzierungsregime sollte in diesem Fall zur Anwendung kommen? Und falls eine Differenz entsteht – wer hat diese zu begleichen?

Bereits 2014 reagierte die Aargauer alt Ständerätin Christine Egerszegi-Obrist mit dem Vorstoss «Nachbesserung der Pflegefinanzierung» darauf. Darin forderte sie die Klärung dieser

Fragen im stationären und im ambulanten Bereich. Für die Leistungserbringer wäre es am einfachsten gewesen, wenn die Leistungen mittels gewohnter Prozesse erbracht und abgerechnet hätten werden können. Die Kantone sahen dies jedoch dezidiert anders. Da die Kantone, manchenorts auch die Gemeinden, für die Planung des Leistungsangebots zuständig sind, befürchtete man hier Autonomieverlust und unkontrollierbare Zahlungen in allenfalls teurere Nachbarkantone – insbesondere falls die Praxis zunehmen sollte.

Während der Nationalrat eine pragmatische Lösung verfolgte, vertrat der Ständerat stärker die Interessen der Kantone. So wurde das Geschäft zwischen den beiden Räten hin und her gespielt. Dieses Pingpong zwischen den Kammern, im Fachjargon «Differenzbereinigungsverfahren» genannt, kann maximal je dreimal erfolgen. Bestehen nach diesen Beratungen noch Differenzen, wird eine Einigungskonferenz, bestehend aus Mitgliedern beider Räte, eingesetzt. An diesem Punkt stand das Geschäft am 14. September 2017.

In den Gesprächen mit Mitgliedern des Parlaments zeigte sich, dass die Vorlage abzustürzen drohte. Zu gross waren die Vorbehalte gegenüber dem von der IG Pflegefinanzierung vertretenen Vorschlag, zu stark war die Befürchtung der Kantone, Tür und Tor zu einer schweizweiten Pflegeheimwahl zu öffnen. Zusammen mit anderen Leistungserbringern wurden weitere Kompromisse geprüft und vorgeschlagen. Ein solcher ob siegte in der Einigungskonferenz und wurde als gemeinsamer Vorschlag in den beiden Räten an-

## WEITERE AKTIVITÄTEN

- Stellungnahmen zur Pflegeinitiative.
- Stellungnahme zur KVG-Revision Zulassung von Leistungserbringern.
- Begleitung parlamentarischer Vorstösse, z. B. Nachbesserung der Pflegefinanzierung.
- Mitarbeit in den Gremien der IG Pflegefinanzierung und der Parlamentarischen Gruppe Pflege.
- Zusammenarbeit mit dem politischen Beirat.
- Evaluation der Pflegefinanzierung; Teilnahme in der Begleitgruppe.
- Abschluss der Vollkostenstudie.
- Initialisierung des Projekts Überarbeitung Finanzmanual.
- Tarifverhandlungen Invaliden-/Unfall-/Militärversicherung.

## Regelung Restfinanzierung

- 1 Eine in Bern wohnhafte Person lebt zur Erholung nach einem operativen Eingriff vorübergehend in Zürich bei der Tochter.
- 2 Dabei bezieht sie Leistungen der Spitex Zürich.
- 3 Die Restfinanzierung wird nach der Regelung des Kantons Zürich übernommen.
- 4 Spitex Zürich stellt dem Kanton Bern den Betrag der Restfinanzierung in Rechnung.

genommen. Der Kompromiss regelt nun die Erbringung ausserkantonaler Spitex-Leistungen wie folgt: Die Spitex-Organisation xy erbringt die ärztlich verordnete Leistung gemäss den im Kanton oder in der Gemeinde des Leistungserbringers festgelegten Grundsätzen und gemäss dessen oder deren Restfinanzierung. Die Kostenübernahme der Restfinanzierung erfolgt durch den Wohnkanton. Auch wenn bei der Rechnungsstellung für die Spitex-Organisationen damit administrativer Zusatzaufwand erfolgt, stellt diese Lösung den grösstmöglichen Kompromiss dar, der erzielt werden konnte.

Insgesamt war und bleibt die Finanzierung angesichts der künftigen Herausforderungen (demografische Entwicklung, zunehmende Komplexität) generell das wichtigste politische Thema

im Bereich der Pflege. 2017 stand die Begleitung der «Evaluation der Neuordnung der Pflegefinanzierung» im Vordergrund. Der Evaluationsbericht soll 2018 veröffentlicht werden. Die Leistungserbringer der Pflege erwarten, dass der Bundesrat auf Basis des Berichts konkrete Anpassungen am bisherigen Regime vornehmen wird: vornehmlich im Bereich der Restfinanzierung und der Beiträge der obligatorischen Krankenpflegeversicherung.

**Patrick Imhof,**  
Leiter Politik und Grundlagen

# Die Gesundheitsbranche fordert alle heraus

**Die gezielte Zusammenarbeit mit wichtigen Partnerorganisationen zeigt eine starke Wirkung. Die Interprofessionalität steht dabei im Fokus.**

## **Plattform Interprofessionalität**

Vor vier Jahren wurde die Plattform Interprofessionalität gegründet. Spitex Schweiz hat sich in dieser Zeit als aktive Partnerin inhaltlich eingebracht und mitgearbeitet. Für Spitex Schweiz ist die breite Abstützung der Plattform Interprofessionalität, die sich auch in die politische Diskussion einbringen will, wichtig. Nach dieser vierjährigen Tätigkeit wurden Ende des Berichtsjahres die Weichen für die Gründung des Vereins «Interprofessionalität in der primären Grundversorgung» gestellt.

Die Partnerorganisationen der Plattform Interprofessionalität haben, gestützt auf die Literatur sowie praktische Erfahrungen, gemeinsam Qualitätskriterien für Projekte der interprofessionellen Zusammenarbeit sowie Projekte zur interprofessionellen Aus-, Weiter- oder Fortbildung erarbeitet. Im Rahmen der Arbeitsgruppe Qualität, in der auch Spitex Schweiz ihr fachliches Know-how einbringt, wurden im Berichtsjahr vier Projekte anhand dieser Kriterien beurteilt. Jene Projekte, die mehr als 80% der Kriterien erfüllten, wurden auf [www.interprofessionalitaet.ch](http://www.interprofessionalitaet.ch) publiziert. Alle anderen erhielten zur Förderung der Interprofessionalität gezielte Rückmeldungen.

## **Berufsverbände**

Interprofessionalität ist auch der strategische Ansatz, mit dem der Berufsverband Haus- und Kinderärzte Schweiz mfe gemeinsam mit Partnern – darunter Spitex Schweiz – nach innovativen Lösungen sucht, um angesichts des sich abzeichnenden Hausärztemangels auch in Zukunft eine flächendeckende medizinische Grundversorgung in der Schweiz sicherstellen zu können. Die Interprofessionalität ist ein Versorgungsmodell, das aus fallspezifisch zusammengestellten Teams mit Vertretern verschiedenster Gesundheitsberufe besteht.

## **Esther Bättig,**

Projektleiterin Qualität / eHealth

## **WEITERE AKTIVITÄTEN**

- Fachtagung Sucht im Alter.
- Forum Alter und Migration.



«Die breite Abstützung der Plattform Interprofessionalität ist wichtig.»

# Grundstein für interRAI-Instrumente gelegt

Der Abnahme des Instruments interRAI CMH<sub>Schweiz</sub> (Community Mental Health) durch interRAI gingen intensive Verhandlungen voraus. Dieser Austausch war notwendig und bildete den Grundstein für die weiteren Arbeiten mit interRAI-Instrumenten in der Schweiz.

interRAI hat Ende Sommer 2017 das künftig in der Schweiz zur Anwendung kommende Bedarfsabklärungsinstrument für psychisch kranke Menschen (interRAI CMH<sub>Schweiz</sub>) offiziell gutgeheissen. Diesem Entscheid sind aufwendige Verhandlungen zwischen Spitex Schweiz und interRAI vorausgegangen. Dabei mussten die Unterschiede in der ambulanten Psychiatrie-Pflege zwischen der Schweiz und Nordamerika, unterschiedliche Vorgaben in der Datenschutzgesetzgebung und unterschiedliche Kompetenzen in der Pflege dargestellt, aufgezeigt und begründet werden. Nach zahlreichen Besprechungen konnten die offenen Punkte geklärt werden. Basierend auf diesen Erklärungen war interRAI bereit, länderspezifische Änderungen gegenüber dem nordamerikanischen Originalinstrument zu akzeptieren und zuzulassen.

Aufgrund dieser langen Verhandlungsperiode konnten die zertifizierten Software-Anbieter erst im Herbst mit den definitiven Unterlagen zum interRAI CMH<sub>Schweiz</sub> bedient werden. Dazu gehören das Abklärungsinstrument, die Algorithmen zur Berechnung der Skalen, Abklärungszusammenfassungen und ein detailliertes EDV-Pflichtenheft. Bei einem Software-Anbieter konnte bereits Ende 2017 mit dem Zertifizierungsprozess begonnen werden, die übrigen folgen 2018. Die Handbücher zum interRAI CMH<sub>Schweiz</sub> wurden inhaltlich und grafisch aufbereitet, sodass sie im ersten Quartal 2018 von einem amerikanischen Verlag in Deutsch,

Französisch und Italienisch in Druck gegeben werden können.

Zudem konnten die Arbeiten an interRAI Home-Care für die Schweiz aufgenommen werden. Aufbauend auf den Erkenntnissen des interRAI CMH<sub>Schweiz</sub> konnten für das künftige Instrument interRAI HC<sub>Schweiz</sub> erste Richtungsentscheide gefällt werden. Zusammen mit Fachexpertinnen der Steuergruppe RAI von Spitex Schweiz wurde diskutiert, welche Adaptionen am Instrument in der Schweiz nötig sind. Es sind dies in erster Linie medizinische Informationen, die den Pflegefachpersonen in der Spitex nicht in der Form vorliegen, wie es das Originalinstrument vorsieht. Weiter wurden die Verhandlungen über das Lizenzabkommen mit interRAI intensiviert. Ein erster Entwurf liegt vor, dieser wird die Pflichten und Rechte rund um die künftigen interRAI-Instrumente in der Schweiz regeln.

## Weiterentwicklung von HomeCareData

HomeCareData (HCD) ist eine Plattform für datenbasiertes Qualitätsmanagement, die durch Spitex Schweiz betrieben wird. HCD ermöglicht den Spitex-Organisationen die mit RAI-HC arbeiten, ihre Daten aus der Bedarfsabklärung für die Qualitätssicherung und für betriebliche Zwecke zu nutzen.

Im Rahmen des gemeinsamen NFP74-Projekts mit der Zürcher Hochschule für angewandte

Wissenschaften (ZHAW) und des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern (ISPM) hat das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) eine erneute Analyse der Daten in HCD durchgeführt. Basierend darauf konnten weitere Fehlerquellen eruiert, behoben und so die Datenqualität in HCD weiter erhöht werden. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts, in dem Spitex Schweiz als Praxispartner fungiert, hat die ZHAW erste Analysen zu Patientenzufriedenheits-Umfragen durchgeführt und getestet.

Erstmals wurden den Organisationen, die mit HCD arbeiten, Berichte mit Anwendungsbeispielen der organisationseigenen Daten zur Verfügung gestellt. Im Weiteren wurden erste Vorkehrungen getroffen, um in HCD künftig auch die Daten aus den neuen interRAI-Instrumenten darstellen zu können. HCD kann so künftig als Grundlage für die medizinischen Qualitätsindikatoren dienen, die das Bundesamt für Gesundheit gemäss Krankenversicherungsgesetz Art. 59a von den Leistungserbringern einfordern kann. Dabei werden sich die Behörden an den Qualitätsindikatoren von interRAI orientieren. Umso wichtiger ist es, dass die Spitex-Organisationen den Bedarf bei den Klientinnen und Klienten mit einem interRAI-Instrument abklären und die Daten in HCD transferieren. Eine zusätzliche Datenerhebung für die Datenerlieferung an die Behörden würde damit entfallen.

### **Das elektronische Patientendossier**

Seit Mitte April 2017 ist das Bundesgesetz zum elektronischen Patientendossier (EPD) in Kraft. eHealth Suisse, das Koordinationsorgan von Bund und Kantonen, hat sich neu konstituiert und neue Gremien geschaffen, in denen Spitex Schweiz mitarbeitet. Spitex Schweiz sichert so den engen Kontakt zu Partnern, die in den Aufbau sogenannter Gemeinschaften und Stammgemeinschaften involviert sind.

Für das EPD sind strukturierte Daten ein Mehrwert. Eine elektronische Pflegedokumentation, die sich an validierten, standardisierten Instrumenten orientiert, ist eine Voraussetzung, die viele Spitex-Organisationen bereits erfüllen. Spitex Schweiz wird sich auch weiterhin aktiv einbringen, um den Spitex-Organisationen den Zugang zum EPD zu erleichtern.

**Cornelis Kooijman,**  
Leiter Ressort Qualität / eHealth

### **WEITERE AKTIVITÄTEN**

- Unterstützung von Spitex-Organisationen rund um das Thema RAI-HC, HomeCareData und Leistungskatalog.
- Regler Austausch mit interRAI-Fachpersonen aus dem In- und Ausland.
- In Zusammenarbeit mit den RAI-HC-Ausbildner/innen Erarbeiten eines Rasters zur künftigen Schulung der interRAI-Instrumente in der Schweiz.
- Jährliche Veranstaltungen mit RAI-HC-Ausbildner/innen und lizenzierten RAI-Software-Anbietern.
- Mitarbeit in diversen Fachgruppen von eHealth und elektronischem Datenaustausch (Forum und Fachorgan Datenaustausch, u. a. zum Thema elektronische Bedarfsmeldung).
- Referate an Veranstaltungen zu HomeCareData und interRAI.

# Die Bildung setzt neue Akzente

## Die Nonprofit-Spitex bereitet sich auf die Veränderungen in der Pflege und Betreuung von demenzkranken Menschen sowie der Unterstützung ihrer Bezugspersonen vor.

An der Bildungstagung vom 9. März 2017 stand die Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz im Zentrum. Die zukünftigen Herausforderungen der Nonprofit-Spitex wurden durch neue Erkenntnisse aus der angewandten Pflegeforschung und der Medizin in die Praxis transferiert. Dies mit dem Ziel, dass auch an Demenz erkrankte Menschen möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die Bildungstagung zeigte auf, welche neuen Ansätze in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz vorhanden sind, welche Hilfsmittel es gibt und wie sich Fachpersonen weiterbilden können. Die Referate von anerkannten Fachpersonen vermittelten richtungsweisende Denkanstösse zur Entwicklung in der Pflege und Betreuung von Personen mit Demenz. Um für die zukünftigen Herausforderungen in der Gesundheitsbranche gewappnet zu sein, braucht es grosse Veränderungen.

200 Personen nahmen an der nationalen Tagung teil. Diesmal war der Anlass öffentlich und stand auch Personen offen, welche nicht bei einer Spitex-Organisation tätig sind. Dank der Öffnung

der Tagung hat der Anlass einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung von verschiedenen Fachpersonen und Partnern geleistet. Die nächste Tagung wird am 19. März 2019 in Bern stattfinden. Die Vorbereitungsarbeiten laufen bereits.

### Diverse Projekte zum Fachkräftebedarf

Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachpersonen wird in den nächsten Jahren stark steigen. Deshalb engagiert sich Spitex Schweiz intensiv in verschiedenen Projekten und Arbeitsgruppen, in denen Massnahmen zum Fachkräftebedarf erarbeitet werden.

So ist Spitex Schweiz in der Begleitgruppe zum Ressortforschungsprojekt «Massnahmen für den Personalerhalt in der Langzeitpflege» aktiv, welches vom Bundesamt für Gesundheit BAG lanciert wurde. Bei diesem Projekt ist ein spezifisches Instrument zur Messung der Arbeitsstressfaktoren in Institutionen der Langzeitpflege erarbeitet worden. Das Projekt sah in einer Pilotphase vor, Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitssituation zu erarbeiten. Mehrere Basisorganisationen der Nonprofit-Spitex haben dazu wertvolle Informationen geliefert. In einem weiteren Schritt werden einige Betriebe die Gelegenheit haben, das Produkt zu testen und die Verbesserungsmassnahmen umzusetzen.

Ein weiteres vom Bund unterstütztes Projekt ist die nationale Imagekampagne ISA. Angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels in der Pflege hatte der Bundesrat im Dezember 2016 entschieden, gezielte Massnahmen zur Imageförderung der Langzeitpflege zu unterstützen. Basierend auf diesem Beschluss und begleitet vom

### WEITERE AKTIVITÄTEN

- Mitarbeit in Gremien von OdASanté.
- Stellungnahmen zu Vernehmlassungen von OdASanté, SBFI, BAG.
- Mitarbeit in der Qualitätssicherungskommission Berufsprüfung Medizinische Praxiskoordinatorin.
- Qualitätskontrolle beim Basiskurs Haushelferinnen.
- Umfragen zum Einsatz von Fachpersonen mit EFZ Betreuung und Fachausweis Langzeitpflege und -betreuung.

# «Der Bedarf an Fachpersonen wird in den nächsten Jahren stark steigen.»

SBFI, haben die Branchenorganisationen Spitex Schweiz, Curaviva Schweiz und OdASanté die Trägerschaft für die Lancierung einer nationalen Kampagne für die Langzeitpflege übernommen. Diese wird Jugendliche und Erwachsene in der Berufswahl, Fachleute im Pflege- und Gesundheitsbereich sowie die breite Öffentlichkeit über die Berufsabschlüsse und die damit verbundenen Karrierechancen in der Langzeitpflege informieren. Hauptziel der Kampagne ist, die Zahl der Abschlüsse auf Tertiärstufe im Pflegebereich zu erhöhen, indem die Attraktivität der Karrieren in der Langzeitpflege aufgezeigt wird. Damit leisten die Branchenorganisationen einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Fachkräftenachwuchses. Denn tertiär ausgebildete Fachkräfte sind in der Branche besonders gesucht.

Im Projekt «Strategie gegen den Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen» haben fünf Fachhochschulen der Gesundheit in der Schweiz Massnahmen gegen den Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen ausgearbeitet. Spitex Schweiz war als Partnerorganisation am Projekt beteiligt. Die Forschungsergebnisse sollen gebündelt Strategien zur Überwindung des Fachkräftemangels generieren mit dem Ziel, ein Kompetenzzentrum gegen den Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen aufzubauen.

## **Bildungssystematik**

Auch in diesem Berichtsjahr haben Vertreterinnen der Nonprofit-Spitex bei der Entwicklung der höheren Fachprüfungen Pflege mitgearbeitet. Pflegefachexpertinnen aus diversen Spitex-Basisorganisationen waren in drei für die Spitex rele-

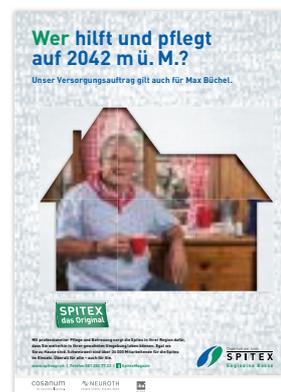
vanten Fachausschüssen vertreten. Die Grundlagen für die Prüfungen wurden ausgearbeitet. Zudem hat Spitex Schweiz nach wie vor das Vizepräsidium der Steuergruppe «Eidgenössische Prüfungen Pflege» inne.

Im Frühjahr erhielten die ersten Fachpersonen den Fachausweis «Langzeitpflege und -betreuung», darunter auch knapp 30 Personen, welche in Spitex-Organisationen arbeiten. Der genaue Einsatzbereich dieser Fachpersonen in der Spitex ist noch nicht geklärt. Um die verschiedenen Möglichkeiten festzulegen, wurde eine Umfrage bei den Betrieben durchgeführt, bei welchen Personen mit Berufsprüfung angestellt sind. Die Auswertung zeigte, dass es verfrüht ist, ein klares Kompetenzprofil für die Arbeit bei der Spitex zu erstellen.

**Ursula Ledermann Bulti,**  
Leiterin Ressort Bildung

# Die neue Imagekampagne entsteht

Die neue Imagekampagne von Spitex Schweiz knüpft an die Markenstrategie an und setzt den neuen Logo-Claim «Überall für alle» konsequent um. Die fünf Kampagnensujets unterstreichen die Stärken und die Vielseitigkeit der Nonprofit-Spitex.



Die Sujets zeigen gemäss dem Claim «Überall für alle», dass alle Menschen in der Schweiz, unabhängig von Alter, Wohnort oder persönlicher Situation, Spitex-Dienstleistungen in Anspruch nehmen können. Aufgrund ihrer Versorgungspflicht nimmt die Nonprofit-Spitex alle Einsätze wahr, auch solche mit langen Weg- und kurzen Einsatzzeiten. Die Spitex ist in jeder Lebensphase dabei: bei Krankheit, Unfall, nach einem Spitalaufenthalt, bei Behinderung, Mutterschaft, nachlassenden Kräften, schwierigen Lebenssituationen, psychischen Erkrankungen und am Lebensende.

Die Nonprofit-Spitex ist aber auch eine moderne Arbeitgeberin und wichtige Auszubildnerin. Sie bietet ihren Mitarbeitenden gute Arbeitsbedingun-

gen, attraktive Karriereöglichkeiten und flexible Arbeitspensen. Sie setzt sich dafür ein, dass auch in Zukunft genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen und bildet deshalb Fachpersonen auf allen Stufen aus. Auch hier setzt die Imagekampagne an, indem sie junge Auszubildende zu Wort kommen lässt.

Mit der Konzeption und der visuellen Gestaltung der neuen Imagekampagne wurde die Zürcher Werbe- und Marketingagentur Pomcany's beauftragt, die zuvor von der erweiterten Arbeitsgruppe Kommunikation bei einer Konkurrenzpräsentation ausgewählt worden war. Die Kampagne ist unter Mitwirkung der Kantonalverbände entstanden.

«Die Nonprofit-Spitex ist eine moderne Arbeitgeberin und wichtige Ausbildnerin.»



Die auf den fünf Sujets beruhenden Vorlagen für Kommunikationsmittel in drei Sprachen, unter anderem Broschüren, Inserate, Plakate, Webbanner und zwei witzige Videoclips sowie ein Design-Manual, stehen den Mitgliedern zum Download zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden und den Spitex-Organisationen sollen diese Kommunikationsmittel in den nächsten Jahren gesamtschweizerisch eingesetzt werden.

**Francesca Heiniger,**  
Leiterin Ressort Kommunikation/Marketing

### WEITERE AKTIVITÄTEN

- Medienarbeit.
- Nationaler SpiteX-Tag vom 2. September 2017 mit dem Thema: «Überall für alle»; Medienarbeit, Webnews, Bericht im SpiteX Magazin.
- Verbandsinterne Kommunikation: 6 Ausgaben Newsletter INFO an alle Kantonalverbände.
- Markenschutz: Überwachung Markengesuche und -eintragungen, Interventionen bei Logo-Missbrauch.
- 6 Ausgaben SpiteX Magazin; Umsetzung der SpiteX Magazin-App.
- Herausgabe Jahresbericht.

# Partner mit sozialem Engagement

**Spitex Schweiz hat ihr Sponsoringkonzept komplett überarbeitet und durfte im Berichtsjahr einen neuen Hauptsponsor an Bord holen: den Akustik- und Hörgerätespezialisten Neuroth.**

Neuroth bietet als führendes Unternehmen für Hörgeräteakustik hochwertige Produkte im Bereich Hörgeräte und Gehörschutz an. Neuroth beschäftigt derzeit rund 1200 Mitarbeitende in sieben Ländern. Der Hauptsitz für die Schweiz und Liechtenstein liegt in Steinhausen ZG.

Die bereits seit mehreren Jahren bestehende Zusammenarbeit mit dem in Schlieren ZH ansässigen Gesundheitslogistiker Cosanum wurde im Berichtsjahr ausgebaut. Cosanum wird ab 1. 1. 2018 Premiumpartner.

Mit Cosanum und Neuroth konnten zwei namhafte Unternehmen als Partner gewonnen werden, die über die gleichen Werte wie Spitex Schweiz verfügen und sich langfristig beim Verband engagieren wollen. Das Engagement ist auch ein Vertrauensbeweis in die Arbeit der Spitex. Spitex Schweiz freut sich auf eine intensive Partnerschaft und auf die kommenden gemeinsamen Projekte.

Als nationale Marktleaderin für die professionelle Pflege zu Hause, die in der Bevölkerung wie in der Politik ein ausgezeichnetes Image geniesst, bietet die Nonprofit-Spitex ihren Partnern und Sponsoren sowohl qualitative wie auch quantitative Werte.

Zudem profitieren die Partner auch von der Einführung der schweizweit einheitlichen Spitex-Marke und der neuen Imagekampagne. Die Logos der Premiumpartner und teilweise der Partner sind auf den in drei Sprachen verfügbaren neuen Kommunikationsmitteln abgebildet.

Wir danken diesen Partnern und freuen uns auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mit ihrem wertvollen Engagement leisten

sie einen wichtigen Beitrag, damit Menschen möglichst lange zu Hause leben können.

## **Premiumpartner 2017:**

- Neuroth (Akustik-Spezialist für Hörgeräte und Gehörschutz)

## **Partner 2017:**

- Cosanum AG (Gesundheitslogistiker)
- IBA (Büromaterial, Büromöbel)
- Rigert AG (Treppen- und Senkrechtlifte)
- Swisscom (Natel-Konditionen und Nationale Spitex-Nummer)
- Traitafina AG (Mahlzeiten für Hauslieferdienste)
- webways ag (Spitex-Website/Stellenportal)
- Adecco (Personalwesen)

Die Partnerschaft mit Traitafina wurde auf Ende Berichtsjahr beendet. Wir bedanken uns bestens für die langjährige Partnerschaft und die Unterstützung.

## **Die Preferred Partners 2017:**

- Citroën
- Emil Frey (Mitsubishi, Subaru, Suzuki, Toyota)
- Fiat
- Opel
- Renault
- Smart

## **Marianne Pfister,**

Geschäftsführerin Spitex Schweiz



«Die Nonprofit-Spitem bietet ihren Partnern qualitative wie auch quantitative Werte.»

# Stetiger Aufwärtstrend in der ambulanten Pflege

Der steigende Bedarf an Pflegeleistungen hat sich bei allen Akteuren manifestiert.

Im November 2017 veröffentlichte das Bundesamt für Statistik (BFS) die Spitex-Statistik für das Geschäftsjahr 2016. Alle Akteure im Bereich der ambulanten Pflege, also sowohl die Nonprofit-Spitex, die private Spitex wie auch die selbstständigen Pflegefachpersonen, konnten mehr Klientinnen und Klienten verzeichnen und erbrachten mehr Pflege- und Betreuungsleistungen als im Vorjahr. Demnach setzt sich der Anstieg der bezogenen Spitex-Leistungen fort. Die Anzahl der Klientinnen

und Klienten betrug im Jahr 2016 340 000 Personen. Dies entspricht gegenüber 2015 einem Anstieg von 10%.

82% aller in der Spitex-Statistik erfassten Klientinnen und Klienten wurden von der Nonprofit-Spitex gepflegt oder betreut. Erstmals war hingegen die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner von stationären Pflegeeinrichtungen rückläufig.

Die Nonprofit-Spitex pflegte im Vergleich zum Vorjahr 12% mehr Klientinnen und Klienten, die ge-

Die Nonprofit-Spitex pflegte im Vergleich zum Vorjahr jeweils mehr Klientinnen und Klienten.



# «82% aller erfassten Klientinnen und Klienten wurden von der Nonprofit-Spitex gepflegt oder betreut.»

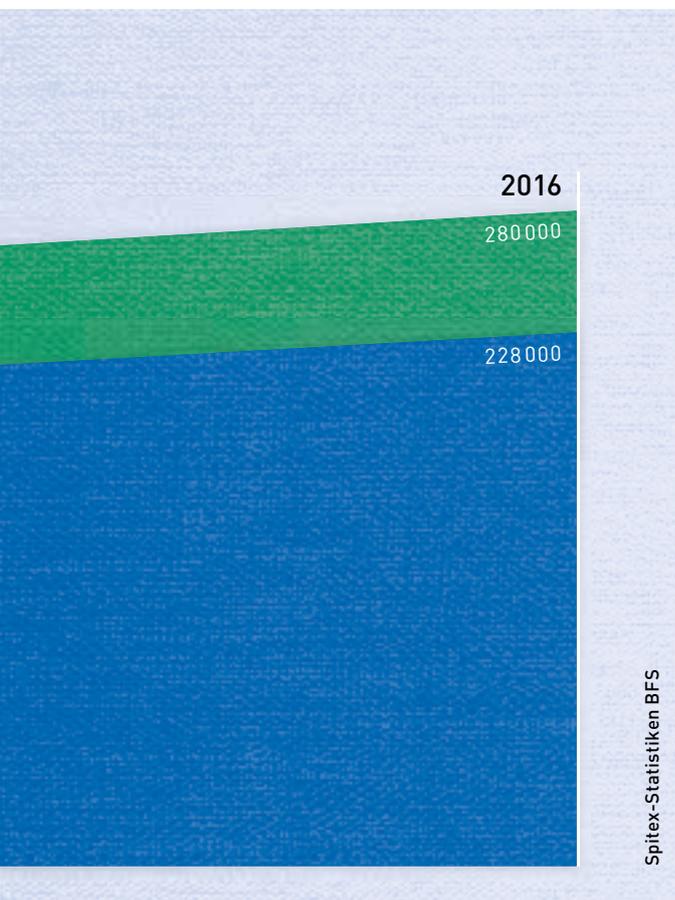
leisteten Pflegestunden nahmen jedoch nur um 6% zu. Pro Klientin oder Klient wendete die Nonprofit-Spitex im Schnitt 49 Stunden auf. Dies ist weniger als die Hälfte der Stunden, welche die kommerziellen Organisationen aufwendeten (108), und zeigt, dass die Nonprofit-Spitex aufgrund der Aufnahmepflicht Kurzeinsätze leistet und auch Pflegeleistungen erbringt, die wirtschaftlich nicht rentabel sind.

Im Bereich Hauswirtschaft/Sozialbetreuung betreute die Nonprofit-Spitex weniger Klientinnen

und Klienten als im Vorjahr (-2%) und verrechnete entsprechend auch weniger Stunden. Die profitorientierte Spitex legte ihrerseits zu und verzeichnete 15% mehr Klientinnen und Klienten. Auch hier ist der Unterschied in den aufgewendeten Stunden pro Klientin oder Klient bemerkenswert: Es sind dies 39 Stunden bei der Nonprofit-Spitex versus 162 Stunden bei der profitorientierten Spitex.

Die Anzahl der Mitarbeitenden der Nonprofit-Spitex ist auf 36 761 gestiegen. Dies entspricht 17 274 Vollzeitstellen. Diplomierte Pflegefachpersonen mit einem tertiären Abschluss machen gut 30% der Mitarbeitenden aus, im Gegensatz zur profitorientierten Spitex, wo dieser Anteil bei knapp 20% liegt.

**Ruth Hagen,**  
wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Politik und Grundlagen



## WEITERE AKTIVITÄTEN

- Mitarbeit in der Expertengruppe Statistik des Bundesamtes für Statistik.



«Mit Abacus Business Software haben wir ein integriertes Buchführungsprogramm für alle unsere individuellen Bedürfnisse im Einsatz. Dank dem erstklassigen Support fühlen wir uns bei Azept sehr gut aufgehoben.»

Karin Erne  
Leitung Finanzen/Administration  
www.spitex-muenchwilen-eschlikon.ch

Ihr Vertriebspartner für  
**ABACUS**  
Business Software

Mehr Referenzen & Infos  
unter [www.acept.ch/](http://www.acept.ch/)  
spitex

## Im Alter zu Hause leben



Heimelig Betten möchte, dass Sie sich zuhause fühlen. Wir beraten Sie gerne und umfassend und übernehmen die erforderlichen administrativen Aufgaben mit den Kostenträgern. Heimelig Betten liefert schnell und zuverlässig, damit Sie Ihren Alltag zuhause weiterhin genießen können.



### Vermietung & Verkauf

Telefon 365 Tage persönlich besetzt

heimelig betten AG  
8280 Kreuzlingen  
Tel. ★ 071 672 70 80

[www.heimelig.ch](http://www.heimelig.ch)



## Publicare – der einfache Zugang zu medizinischen Produkten.



*Rufen Sie an,  
wir unterstützen  
Sie gerne –  
056 484 15 00.*

### Unser beispielloses Dienstleistungsangebot – Ihre umfangreichen Vorteile.

- Top Auswahl für die individuelle Lösung: Ihr bewährtes Produkt, unser beispielhafter Zugang.
- Wir liefern Ihnen Ihr Verbrauchsmaterial sowie sämtliche medizinischen Hilfsmittel – auch zu Ihren Klienten nach Hause.
- Wir reduzieren Ihren administrativen Aufwand. Denn in uns finden Sie einen Partner, nicht nur eine Bezugsquelle.

Wir liefern medizinische Hilfsmittel, etwa bei Inkontinenz, zur Stoma-, und Tracheostoma-versorgung sowie zur Wundbehandlung.

Einfach. Diskret. Bewährt.

●●● publicare

Publicare AG | Vorderi Böde 9 | 5452 Oberrohrdorf  
Telefon 056 484 15 00 | [www.publicare.ch](http://www.publicare.ch)

# MITSUBISHI SPACE STAR

## DER AGILE KOMPAKT-FLITZER

Der 5-Türer mit serienmässiger Klimaanlage,  
Radio und Zentralverriegelung.

ab CHF  
**9'950.-\***



UPE CHF 9'950.- netto inkl. Bonus und MWST. 1.0 Space Star Pure, 71 PS. Normverbrauch 4.1l/100km, CO<sub>2</sub> 96g/km, Energieeffizienz-Kategorie D/D. CO<sub>2</sub>-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH: 133g/km.



**MITSUBISHI  
MOTORS**

**Sie wollen Wirkung erzielen, wir helfen Ihnen dabei!**

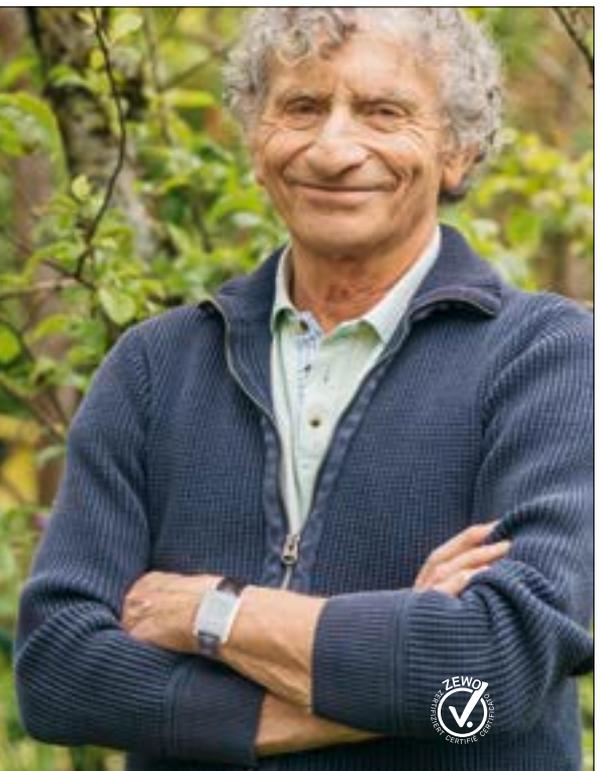


Wir helfen Ihnen in allen relevanten Management-Fragen.  
[www.bvberatung.net](http://www.bvberatung.net)

**BVM**  
gut beraten

«Mit dem Rotkreuz-Notruf  
fühle ich mich sicher –  
und meine Familie auch.»

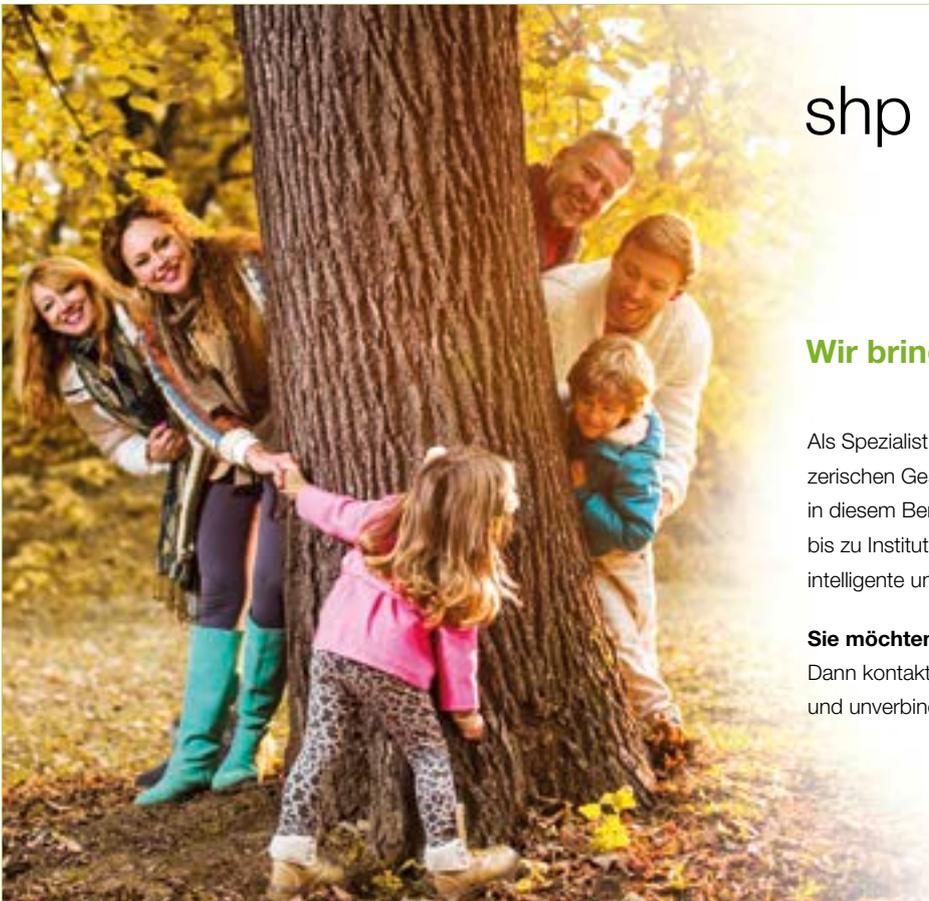
**Jetzt informieren**  
[www.rotkreuz-notruf.ch](http://www.rotkreuz-notruf.ch)



**Im Notfall sind wir da.**

**Schweizerisches Rotes Kreuz**





shp ● ● ●

Intelligente Vorsorgekonzepte

## Wir bringen Leben in Ihre Vorsorge

Als Spezialist für die Vorsorgebedürfnisse des schweizerischen Gesundheitswesens bietet die SHP für jedes in diesem Bereich tätige Unternehmen, von Einzelfirmen bis zu Institutionen mit einigen hundert Versicherten, intelligente und preisgünstige Vorsorgekonzepte.

### Sie möchten Ihre berufliche Vorsorge optimieren?

Dann kontaktieren Sie unsere Experten für ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch.

Pensionskasse SHP, Kronenplatz 1, 8953 Dietikon, Telefon 044 268 90 60, [www.pkshp.ch](http://www.pkshp.ch)

Überall für alle  
**SPITEX**  
Schweiz

## Überall für alle: Die neue SpiteX-App

### Damit Sie nichts verpassen:

- Auserwählte Artikel aus dem SpiteX-Magazin
- Entwicklung der Nonprofit-SpiteX
- News aus dem Gesundheitswesen
- SpiteX-Jobangebote aus der ganzen Schweiz
- Wettbewerb und Games
- Social-Media-Feeds



**Gratis** im App Store  
und auf GooglePlay.



## CURAVIVA **weiterbildung**

Praxisnah und persönlich.

### Weiterbildungen für Fach- und Führungspersonen in der SpiteX

- Lehrgang PraxisausbilderIn – Lernbegleitungen mit Einzelpersonen durchführen (mit SVEB-Zertifikat Stufe 1)
- Lehrgang Langzeitpflege und -betreuung
- Führungslehrgänge im Gesundheits- und Sozialbereich
- Fachvertiefungen: Tagesverantwortung, Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung, Palliative Care
- Laufbahnberatung
- Massgeschneiderte Schulungen und Beratungen in Ihrer Organisation

Besuchen Sie uns unter  
**[www.weiterbildung.curaviva.ch](http://www.weiterbildung.curaviva.ch)**  
oder rufen Sie uns an.

CURAVIVA Weiterbildung Abendweg 1 6006 Luzern  
Telefon 041 419 01 72 [weiterbildung@curaviva.ch](mailto:weiterbildung@curaviva.ch)

# einfacher. besser. **zusammen.**

**Das MediData-Netz: das umfassendste Netzwerk für Healthcare Professionals.** Leistungserbringer, Kostenträger, Kantone und Patienten – das MediData-Netz verbindet alle. Für einen effizienten, kostengünstigen und sicheren Austausch medizinischer und administrativer Daten – und für eine verbesserte Zusammenarbeit im Schweizer Gesundheitswesen.



**MediData**

Für eine gesunde Entwicklung.

[www.medidata.ch](http://www.medidata.ch)

**JETZT ANMELDEN**

# Bilanz

## per 31.12.2017

<b>AKTIVEN</b>	<b>31.12.17</b>		<b>Vorjahr</b>	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	1 475 696.34		1 294 625.78	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20 122.73		9 712.33	
Vorräte Fachliteratur	1.00		1.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	62 353.15		46 752.35	
Angefangene Projekte BSV	32 721.10		13 187.80	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 590 894.32</b>	<b>97.2</b>	<b>1 364 279.26</b>	<b>99.0</b>
Mobile Sachanlagen	46 001.00		13 601.00	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>46 001.00</b>	<b>2.8</b>	<b>13 601.00</b>	<b>1.0</b>
<b>Aktiven</b>	<b>1 636 895.32</b>	<b>100.0</b>	<b>1 377 880.26</b>	<b>100.0</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>31.12.17</b>		<b>Vorjahr</b>	
	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	267 717.07		192 055.67	
Passive Rechnungsabgrenzung	144 486.16		150 053.54	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>412 203.23</b>	<b>25.2</b>	<b>342 109.21</b>	<b>24.8</b>
Rückstellung Imagekampagne	50 000.00		0.00	
Rückstellung RAI-HC	35 000.00		35 000.00	
Rückstellung Pflegefinanzierung	105 000.00		105 000.00	
Rückstellung IT-Infrastruktur	0.00		20 000.00	
Rückstellung Strategiepapier	20 000.00		0.00	
Rückstellung interRAI CMH	20 000.00		0.00	
Rückstellung Umzug	30 000.00		0.00	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>260 000.00</b>	<b>15.9</b>	<b>160 000.00</b>	<b>11.6</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>672 203.23</b>	<b>41.1</b>	<b>502 109.21</b>	<b>36.4</b>
Fonds Projekte und Tagungen	240 000.00		180 000.00	
Fonds Spitex Magazin	67 355.11		67 355.11	
Freies Kapital	628 415.94		624 148.99	
Jahresgewinn	28 921.04		4 266.95	
<b>Organisationskapital</b>	<b>964 692.09</b>	<b>58.9</b>	<b>875 771.05</b>	<b>63.6</b>
<b>Passiven</b>	<b>1 636 895.32</b>	<b>100.0</b>	<b>1 377 880.26</b>	<b>100.0</b>

# Erfolgsrechnung

## per 31.12.2017

AUFWAND	2017 CHF	Vorjahr CHF	Budget 2017	Budget 2018
Besoldungen	1 136 271.25	1 028 315.80	1 187 570.00	1 185 000.00
Sozialleistungen	195 986.65	186 851.55	213 000.00	210 300.00
Fachberatung	814 224.76	643 473.55	608 200.00	722 060.00
Personalnebenaufwand	25 658.45	41 934.50	38 000.00	40 500.00
<b>Personalaufwand</b>	<b>2 172 141.11</b>	<b>1 900 575.40</b>	<b>2 046 770.00</b>	<b>2 157 860.00</b>
Unterhalt/Reparatur/Ersatz	11 454.49	6 374.23	8 000.00	5 900.00
Mietaufwand/Nebenkosten	88 701.70	80 830.40	85 000.00	81 500.00
Verwaltungsaufwand	36 207.21	41 942.86	42 200.00	35 900.00
Spesen	79 807.86	57 566.95	78 610.00	76 200.00
Informatik	42 036.76	32 676.35	47 000.00	26 000.00
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	264 248.95	224 662.50	247 380.00	276 400.00
Übriger Betriebsaufwand	3 317.31	3 603.55	2 960.00	3 310.00
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>525 774.28</b>	<b>447 656.84</b>	<b>511 150.00</b>	<b>505 210.00</b>
Abschreibungen	38 611.80	6 866.60	22 300.00	19 100.00
<b>Abschreibungen auf Anlagevermögen</b>	<b>38 611.80</b>	<b>6 866.60</b>	<b>22 300.00</b>	<b>19 100.00</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>2 736 527.19</b>	<b>2 355 098.84</b>	<b>2 580 220.00</b>	<b>2 682 170.00</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>188 457.94</b>	<b>22 910.45</b>	<b>-38 310.00</b>	<b>-7 840.00</b>
Kapitalzinsen	5.01	584.02	1 000.00	300.00
<b>Finanzergebnis</b>	<b>5.01</b>	<b>584.02</b>	<b>1 000.00</b>	<b>300.00</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>188 462.95</b>	<b>23 494.47</b>	<b>-37 310.00</b>	<b>-7 540.00</b>
Ausserordentlicher Ertrag	3 857.09	775.30	0.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	-3 399.00	-2.82	0.00	0.00
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>458.09</b>	<b>772.48</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Ergebnis vor Veränderung</b>	<b>188 921.04</b>	<b>24 266.95</b>	<b>-37 310.00</b>	<b>-7 540.00</b>
Rückstellungen/Fonds				
Auflösung Rückstellung	20 000.00	0.00	0.00	0.00
Rückstellungen	-120 000.00	-20 000.00	0.00	0.00
Zunahme Fonds Projekte und Tagungen	-60 000.00	0.00	0.00	0.00
Entnahme Fonds Spitex Magazin	0.00	0.00	0.00	0.00
<b>Jahresgewinn</b>	<b>28 921.04</b>	<b>4 266.95</b>	<b>-37 310.00</b>	<b>-7 540.00</b>

<b>ERTRAG</b>	<b>2017</b> CHF	<b>Vorjahr</b> CHF	<b>Budget</b> 2017	<b>Budget</b> 2018
Erträge Sponsoring/Werbung	629 457.40	473 293.26	481 110.00	553 400.00
Erträge Verkäufe	122 598.93	101 220.03	151 400.00	138 000.00
Mehrwertsteuer	-48 540.70	-36 899.60	-35 600.00	-42 470.00
<b>Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>703 515.63</b>	<b>537 613.69</b>	<b>596 910.00</b>	<b>648 930.00</b>
Beitrag AHV	1 155 000.00	1 100 000.00	1 155 000.00	1 155 000.00
Beitrag AHV Projekte	144 688.35	13 187.80	0.00	74 000.00
Beitrag AHV Hauswirtschaftskurse	94 570.00	85 380.00	120 000.00	120 000.00
Beiträge Bund/Kanton	6 108.35	23 268.90	0.00	0.00
Mitgliederbeiträge	651 290.95	477 318.90	545 000.00	550 400.00
Beitrag Dachverband für Spitex Magazin	45 000.00	45 000.00	45 000.00	45 000.00
Beiträge Administrativvertrag	123 433.35	89 000.00	80 000.00	81 000.00
Spenden	1 378.50	7 240.00	0.00	0.00
<b>Beiträge öffentliche Hand/ übrige Erträge</b>	<b>2 221 469.50</b>	<b>1 840 395.60</b>	<b>1 945 000.00</b>	<b>2 025 400.00</b>
<b>Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>2 924 985.13</b>	<b>2 378 009.29</b>	<b>2 541 910.00</b>	<b>2 674 330.00</b>

## ERFOLGSRECHNUNG

	31.12.17	Vorjahr
	CHF	CHF
<b>Nettoauflösung stille Reserven</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<hr/>		
<b>Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften</b>		
mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten		
Fester Mietvertrag Bürogebäude bis 30.06.2018	keine	89 460.00
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>0.00</b>	<b>37 322.00</b>

**Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung**  
 Beim ausserordentlichen Ertrag handelt es sich um die CO<sub>2</sub>-Abgabe der AHV und der Überschussbeteiligung KTG 2014–2016. Im ausserordentlichen Aufwand sind Rechnungen vom Vorjahr gebucht.

<b>VERÄNDERUNGEN RÜCKSTELLUNGEN/FONDS</b>	<b>31.12.17</b>	<b>Vorjahr</b>
	CHF	CHF
Bildung Rückstellung IT-Infrastruktur	0.00	20 000.00
Auflösung Rückstellung IT-Infrastruktur	-20 000.00	0.00
Bildung Rückstellung Imagekampagne	50 000.00	0.00
Bildung Rückstellung Strategiepapier	20 000.00	0.00
Bildung Rückstellung interRAI Mental Health	20 000.00	0.00
Bildung Rückstellung Umzug	30 000.00	0.00
Fonds-Zunahme Projekte und Tagungen	60 000.00	0.00

# Erfolgreicher Jahresabschluss

## Spitex Schweiz kann das Berichtsjahr positiv abschliessen.

### Erfolgsrechnung Verband

Dem Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen von 2'924'985 Franken steht ein Betriebsaufwand von 2'736'527 Franken gegenüber. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und des ausserordentlichen Erfolges resultiert ein Gewinn von 188'921 Franken vor den Rückstellungen. Die Rückstellung für die IT-Infrastruktur von 20'000 Franken wird aufgelöst.

Für die Finanzierung von künftigen Projekten wird der Fonds Projekte und Tagungen um 60'000 Franken auf insgesamt 240'000 Franken erhöht.

Für anstehende Projekte im Jahr 2018 wurden 120'000 Franken zurückgestellt.

Nach Abzug der Rückstellungen schliesst die Jahresrechnung 2017 mit einem Ertragsüberschuss von 28'921 Franken ab.

### Bilanz

Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung für die IT-Infrastruktur von 20'000 Franken aufgelöst. Es wurden Rückstellungen von insgesamt 120'000 Franken gebildet und der Fonds Projekte und Tagungen um 60'000 Franken erhöht.

## Anhang

### Firma, Rechtsform und Sitz

Unter dem Namen Spitex Verband Schweiz besteht ein Verein nach Art. 60 ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches mit Sitz in Bern, UID-Nummer CHE-108.308.399.

### Allgemeine Buchführungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dabei

wird das Umlaufvermögen zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert bewertet. Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibung bilanziert.

Die angewandten Grundsätze entsprechen dem Gesetz. Dabei haben weder Wahlrechte bestanden, noch wurden Ermessensentscheide gefällt, welche eine wesentliche Auswirkung auf die Erstellung der vorliegenden Jahresrechnung haben. Ferner liegen keine Besonderheiten bezüglich Bilanzierung vor, welche eine separate Darstellung benötigen.

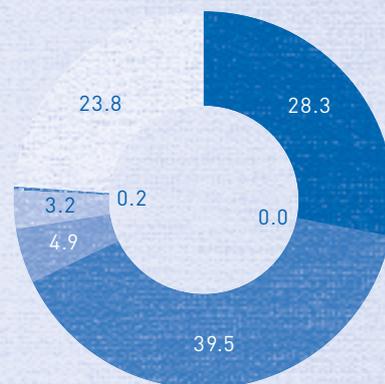
### Anzahl Mitarbeitende

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt über 10 aber nicht über 50.

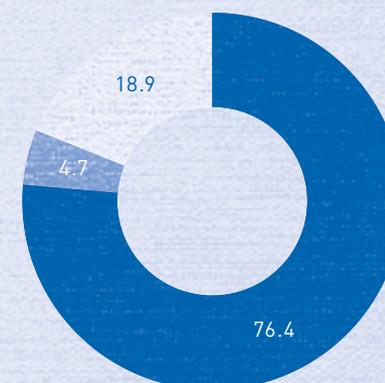
Verwendung der Mittel	CHF	%
Verbandsleitung/Interessenvertretung	493 575	18.0
Kommunikation/Marketing	568 632	20.8
Qualität	178 207	6.5
Bildung	354 016	12.9
Produkte/Dienstleistungen	71 695	2.6
RAI-HC	140 866	5.1
AHV Kurse Haushelfer/innen	100 180	3.7
Magazin	477 235	17.4
Projekte	231 923	8.5
Vollkostenstudie	120 200	4.4
<b>Total</b>	<b>2 736 528</b>	<b>100.0</b>



Herkunft der Mittel	CHF	%
Sponsoring/Werbung/Verkäufe	827 407	28.3
Kapitalertrag/Spenden	1 384	0.0
Beitrag AHV	1 155 000	39.5
Beitrag AHV Projekte	144 688	4.9
Beitrag AHV Kurse Haushelferinnen	94 570	3.2
Beitrag Bund/Kanton	6 108	0.2
Mitgliederbeiträge	696 291	23.8
<b>Total</b>	<b>2 925 449</b>	<b>100.0</b>



Vollkostenstudie Nonprofit-Spitex	CHF	%
Fachleistungen (externe Honorare)	111 375	76.4
Spesen Arbeitsgruppen	6 854	4.7
Geschäftsstelle	27 473	18.9
<b>Total</b>	<b>145 702</b>	<b>100.0</b>





Berner  
**Bildungszentrum Pflege**



**Bisher war mir  
handeln wichtiger  
als lernen**

**Jetzt lerne  
ich, immer besser  
zu handeln**

**Weiterbildungen  
für die Spitex**

Massgeschneidert für FaGe und  
dipl. Pflegefachpersonen HF/FH

**Pflege alle Perspektiven  
[spitex.bzpflege.ch](http://spitex.bzpflege.ch)**

# Würde

## Rundum gut versorgt. Mit TENA.

Unser Anliegen ist es, durch die Pflege mit TENA die Unabhängigkeit des Betroffenen zu unterstützen, die Würde zu bewahren und innovative Lösungen für spezielle Situationen anzubieten.



TENA bietet **Inkontinenzprodukte** für jeden Grad der Inkontinenz, jeden Lebensstil und spezielle Produkte für Frauen oder Männer, z. B. die neuen TENA Pants.

Mit dem **TENA Hautpflegesortiment** bieten wir Ihnen ein ganzheitliches Programm an dermatologisch getesteten Produkten, welches sich an den wichtigsten Pflegeroutinen für empfindliche Haut orientiert.



### Jetzt kostenlose Muster bestellen!

Auf unserem Kundenportal [www.tenaret.ch](http://www.tenaret.ch) können Sie einfach, unkompliziert und kostenlos Muster aller TENA Produkte bestellen. **Jetzt anmelden, kostenlos bestellen und testen!**

Bei Fragen zu Produkten oder zu TENA Fortbildungen beraten wir Sie gerne:

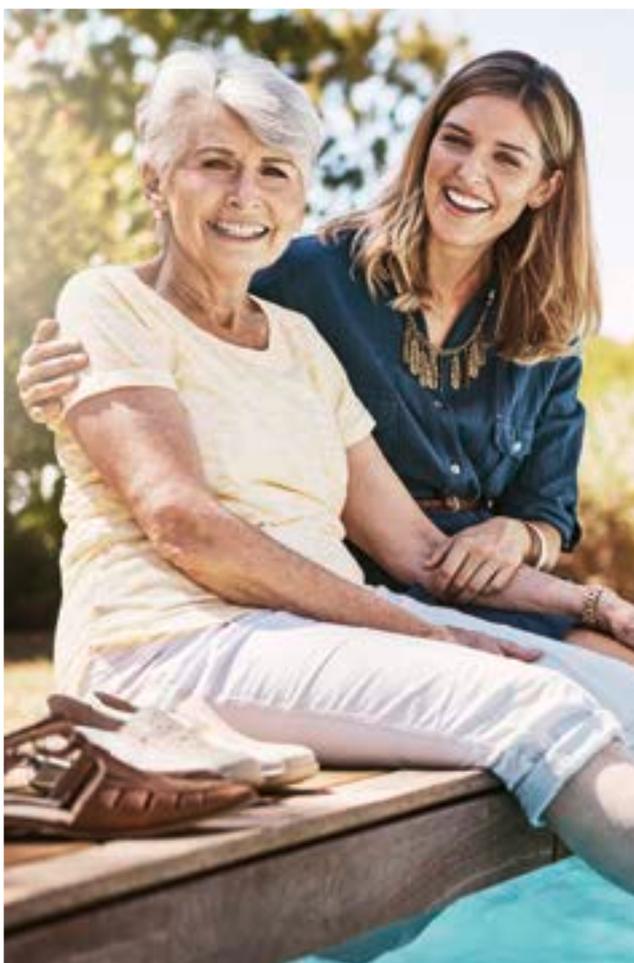
Maria Jelovic:  
[maria.jelovic@essity.com](mailto:maria.jelovic@essity.com)  
oder +41 79 203 2262



TENA, eine Marke von Essity

TENA

*Together we make a difference*



## Freiheit für dich, Sicherheit für mich.

Mit dem Notruf von SmartLife Care kann meine Mutter ihre Unabhängigkeit genießen – zu Hause und unterwegs. Und ich habe die beruhigende Sicherheit, dass sie im Notfall auf Knopfdruck mit mir oder der Notrufzentrale verbunden wird.



Wir beraten Sie gerne:  
Gratis-Hotline 0800 84 37 27 (täglich von 6.30 bis 22.00 Uhr).  
[www.smartlife-care.ch](http://www.smartlife-care.ch)

SmartLife Care ist ein gemeinsames Unternehmen von:



swisscom



Ihre Schweizer Versicherung

# IHR VERLÄSSLICHER REGIONALER PARTNER



## Therapiesicherheit, Qualitätssicherung, Wirtschaftlichkeitsoptimierung und Effizienzsteigerung

Topwell bietet Medikamenten- und Verbrauchsmaterial-  
Management auf der Produkte- und Logistikebene:

- kontrolliert
- gerüstet pro Klient
- konfektioniert
- fristgerecht in die Spitex geliefert

Alle Topwell-Apotheken  
finden Sie unter: [www.topwell.ch](http://www.topwell.ch)

**TOPWELL**  
APOTHEKEN AG  
Einfach besser beraten.

**SPILEX, PFLEGE+  
PRAXISBEDARF**

**Der neue, grosse SpiteX, Pflege und Praxisbedarf  
Shop-Katalog von Omniprax ist da!**

# SHOP

einfache und kostengünstige Direktbestellung



You make  
the difference

**OMNIPRAX**  
MEDIZINTECHNIK  
PRAXISBEDARF  
MEDIKAMENTE

Omniprax AG, Seetalstrasse 5, 5630 Muri  
Tel. 056 675 56 56, Fax 056 675 56 99  
www.omniprax.ch, info@omniprax.ch

360 Seiten  
mit attraktiven  
Angeboten!



## AMBULANT

*Weniger Papier. Mehr Pflege.*

**Für Online-  
und Offline-  
betrieb**

*SWING2Go-Ambulant reduziert wirksam Ihren Dokumentationsaufwand und vereinfacht die Kommunikation. Die umfangreiche Pflegedokumentation mit integrierter Zeit-/Leistungserfassung und kompletter Wunddokumentation unterstützt Ihren Pflegeprozess – effizient, praxisorientiert und pflegefachlich ausgereift.*

*Erfahren Sie mehr bei einem kostenlosen Beratungsgespräch.  
SWING Informatik AG, 041 267 30 00, www.swing-informatik.ch*

 **SWING**  
Software für Menschen

# Verbandsorgane

## Vorstand

Walter Suter	Präsident, Interessenvertretung / Finanzen	Hünenberg
Rahel Gmür	Vizepräsidentin, Bildung	Bern
Peter Mosimann	Vizepräsident, Beziehungen mit Versicherern	Carouge
Claudia Aufderreggen	RAI-HC / Qualität	Liestal
Gabriele Balestra		Gordola
Markus Birk		Diessenhofen
Lorenz Hess	Interessenvertretung	Stettlen
Thierry Müller	eHealth	Freiburg
Sibylle Ochsner		Galgenen
Pierre Salvi		Chernex
Gabriela Winkler	Kommunikation / Marketing	Oberglatt

## Geschäftsstelle

Marianne Pfister*	Geschäftsführerin	90 %
Esther Bättig	Projektleiterin Qualität / eHealth	80 %
Pierre Gumy	Redaktor Französisch SpiteX Magazin	50 %
Ruth Hagen (seit 1.5.2017)	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Politik	60 %
Francesca Heiniger*	Leiterin Kommunikation / Marketing	80 %
Patrick Imhof*	Leiter Politik / Grundlagen	80 %
Cornelis Kooijman*	Leiter Qualität / eHealth, Stv. Geschäftsführer	80 %
Ursula Ledermann Bulti*	Leiterin Bildung	90 %
Aziz Moudi	Administration	90 %
Lisa Pesenti	Stellvertreterin Leitung Kommunikation / Marketing	60 %
Nadia Rambaldi	Redaktionsleiterin SpiteX Magazin	80 %
Nina Roschi	Administration / Tagungsorganisation / Sponsoring	80 %
Séverine Stein	Leiterin Administration / Tagungsorganisation	70 %

\*Mitglied der Geschäftsleitung

## Externe Mandate

Pro Office / Jeanette Glauser, Eva Hofer	Buchhaltung	Biel
Françoise Taillens	Übersetzungen D-F	Bern

# Kommissionen und Arbeitsgruppen

Stand 31.12.2017

VO = Vorstand | GS= Geschäftsstelle

## **Bildungskommission**

Rahel Gmür (Leitung, VO), Sandrine Fellay Morante (GE), Karin Hirschle (LU), Max Moor (AG), Valérie Vouillamoz (VS), Franziska Zeller (TG), Ursula Ledermann Bulti (GS)

## **Arbeitsgruppe Kommunikation**

Gabriela Winkler (Leitung, VO), Militza Bodi\* (GE), Thomas Jeiziner (ZH), Stefano Motta\* (TI), Irène Röttger\* (OW), Sabine Sandmann\* (BS), Monika Schnoz\* (Spitex GR), Dominik Weber-Rutishauser (SG), Valérie Vouillamoz\* (VS), Erika Wüthrich (BE), Marianne Pfister\* (GS), Francesca Heiniger (GS), Lisa Pesenti (GS)

\*Mitglieder der erweiterten Arbeitsgruppe für Imagekampagne

## **Erweiterte Redaktion Spitex Magazin**

Nadia Rambaldi (Leitung, GS), Militza Bodi (GE), Annemarie Fischer (ZH), Nicole Hermann (NW), Christa Lanzicher (TG), Stefano Motta (TI), Pierre Gummy (GS), Francesca Heiniger (GS)

## **Redaktionskommission Spitex Magazin**

Gabriela Winkler (Leitung, VO), Peter Mosimann (VO), Erich Pfäffli (VO), Nadia Rambaldi (GS), Francesca Heiniger (GS), Marianne Pfister (GS)

## **Fachkommission Kinderspitex**

Marianne Pfister (a.i. Leitung, GS), Thomas Engeli (TG), Eva Gerber (ZH), Mariette Meuter (BE), Helene Meyer-Jenni (LU), Catherine Pilloud (VD), Josiane Seiler (VS), Lucia Vogt-Schmid (SO)

## **Fachgruppe Politik**

Walter Suter (Leitung, VO), Rahel Gmür (VO), Lorenz Hess (VO), Peter Mosimann (VO), Patrick Imhof (GS), Marianne Pfister (GS)

## **Steuergruppe Projekt Überarbeitung Finanzmanual**

Gabriele Balestra (VO), Rahel Gmür (VO), Peter Mosimann (VO), Marianne Pfister (GS)

## **Arbeitsgruppe Projekt Überarbeitung Finanzmanual**

Ruth Hagen (Leitung, GS), Gabriele Balestra (TI), Daniel Boller (ZH), Flavio Carbone (VD), Urs Hirsig (ASPS), Beat Kräutli (ASPS), Margrit Meier (AG), Claudio Rabagliati (ZG), Werner Schnyder (SZ), Markus Schwager (ZH), Michael Zellweger (BE)

## **Steuergruppe Studie «Vollkosten der NPO-Spitex»**

Gabriele Balestra (VO), Rahel Gmür (VO), Peter Mosimann (VO), Patrick Imhof (GS)

## **Verhandlungsdelegation IV/MV/UV**

Marianne Pfister (Leitung, GS), Marcel Durst (ASPS), Rahel Gmür (VO), Eva Gerber (ZH), Helene Meyer-Jenni (LU), Max Moor (AG), Christian Vonarburg (ASPS), Patrick Imhof (GS)

## **Verhandlungsdelegation:**

### **Administrativverträge mit Versicherern**

Peter Mosimann (Co-Leitung, VO), Marianne Pfister (Co-Leitung, GS), Gabriele Balestra (VO), Rahel Gmür (VO), Markus Reck (ASPS), Doris Ruckstuhl (ZG), Markus Schwager (ZH), Dominik Weber-Rutishauser (SG), Ruth Hagen (GS)

### **Kommission HomeCareData**

Erich Pfäffli (Leitung, VO, bis Mai 2017), Pierre Salvi (VO, ab Juni 2017), Claudia Aufdereggen (VO, ab Juni 2017 Leitung), Patrick Abt (IEFM, Universität Bern), Maria Gasser (ZG), Christina Guenin-chault (GE), Annemarie Fischer (ZH), Florence Wilmes (BS), Esther Bättig (GS)

### Steuergruppe RAI-HC

Alain Pécoud (Leitung, VO, bis Februar 2017), Claudia Aufderreggen (VO, Leitung ab März 2017), Fabienne Cocchi (TI), Tatjana Erni (VD), Desirée Flückiger (SO), Christina Gueninchault (GE), Susanne Hagen (SH), Barbara Hedinger (LU), Nathalie Wellens (Fachperson interRAI, beratende Stimme), Cornelis Kooijman (GS), Esther Bättig (GS)

### Elektronischer Datenaustausch

- **Forum Datenaustausch:** Cornelis Kooijman (GS)
- **Fachorgan Forum Datenaustausch:** Patrick Bailer (Spitex Zürich Limmat AG)

### Delegation OdASanté

- **Vorstand:** Marianne Pfister (GS)
- **Steuergruppe Eidgenössische Prüfungen Pflege:** Ursula Ledermann Bulti (GS)
- **Arbeitsgruppen:**
  - **Schw. Kommission für Berufsentwicklung und Qualität der Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung:** Max Moor (AG)
  - **Schweiz. Kommission für Berufsentwicklung und Qualität AGS:** Elsbeth Liechti (ZH)
  - **Schweiz. Kommission für Berufsentwicklung und Qualität FaGe:** Simone Lützel-schwab (AG)
  - **Qualifikationsverfahren FaGe:** Nina Bösch (LU)
  - **Entwicklungskommission Rahmenlehrplan Pflege HF:** Karin Zürcher (BE)
  - **Fachausschuss Höhere Fachprüfungen Pflege**
    - **Onkologie und Palliative Care:** Janine Hatt (TG)
    - **Psychiatrie:** Esther Indermaur (ZH)
    - **Geriatric-Gerontopsychiatrie:** Silvia Lüdi (BE)
    - **Diabetesfachberatung:** Isabelle Farine (NE)



«Egal ob die Wegzeiten kurz oder lang sind, die Nonprofit-Spitem betreut und pflegt alle.»

# Die Nonprofit-Spitex

**Die Nonprofit-Spitex ist eine tragende Säule des Schweizer Gesundheits- und Sozialsystems. Der Dachverband Spitex Schweiz setzt sich aktiv für die Entwicklung der Branche ein.**

Spitex Schweiz ist Gesprächspartnerin und Anlaufstelle für Behörden, Gesundheitsfachleute und Medienschaffende. Auf nationaler und interkantonaler Ebene vertreten wir die Interessen der Nonprofit-Spitex gegenüber der Politik, den Partnerorganisationen und den Versicherern.

Mit finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV führen wir die Koordination von Fachfragen unter den 26 Kantonen durch.

Unsere Mitglieder sind die 24 Spitex-Kantonalverbände. Diesen sind wiederum rund 580 lokale Spitex-Organisationen angeschlossen, welche über das ganze Land verteilt ihre Stützpunkte für professionelle Pflege und Betreuung zu Hause be-

treiben. Die knapp 37 000 Spitex-Mitarbeitenden (umgerechnet 17 274 Vollzeitstellen) pflegen und betreuen 2017 rund 280 000 Klientinnen und Klienten zu Hause.

Als Branchenverband fördern wir die professionelle Entwicklung der Spitex-Dienstleistungen. Dazu veröffentlichen wir Fachpublikationen und stellen diverse Informationsunterlagen zur Verfügung.

Hervorgegangen ist der Spitex Verband Schweiz 1995 aus dem Zusammenschluss der Schweizerischen Vereinigung der Hauspflegeorganisationen und der Schweizerischen Vereinigung der Gemeindefrankenkpflege- und Gesundheitspflegeorganisationen.

Das Team der Geschäftsstelle:  
v. l. n. r. vordere Reihe: Aziz Moudi, Esther Bättig, Francesca Heiniger, Ruth Hagen, Ursula Ledermann Bulti, Patrick Imhof, Marianne Pfister, Séverine Stein, Lisa Pesenti. Hintere Reihe: Pierre Gumy, Cornelis Kooijman, Nadia Rambaldi, Nina Roschi.





## **Spitex Schweiz**

Sulgenauweg 38, 3007 Bern

Telefon 031 381 22 81

[info@spitex](mailto:info@spitex)

[www.spitex.ch](http://www.spitex.ch)

## **Impressum**

Redaktion: Lisa Pesenti, Spitex Schweiz, Bern

Layout: Pomcanys Marketing AG, Zürich

Korrektorat: Ilse-Helen Rimoldi, Schöffland

Druck: Stutz Medien AG, Wädenswil